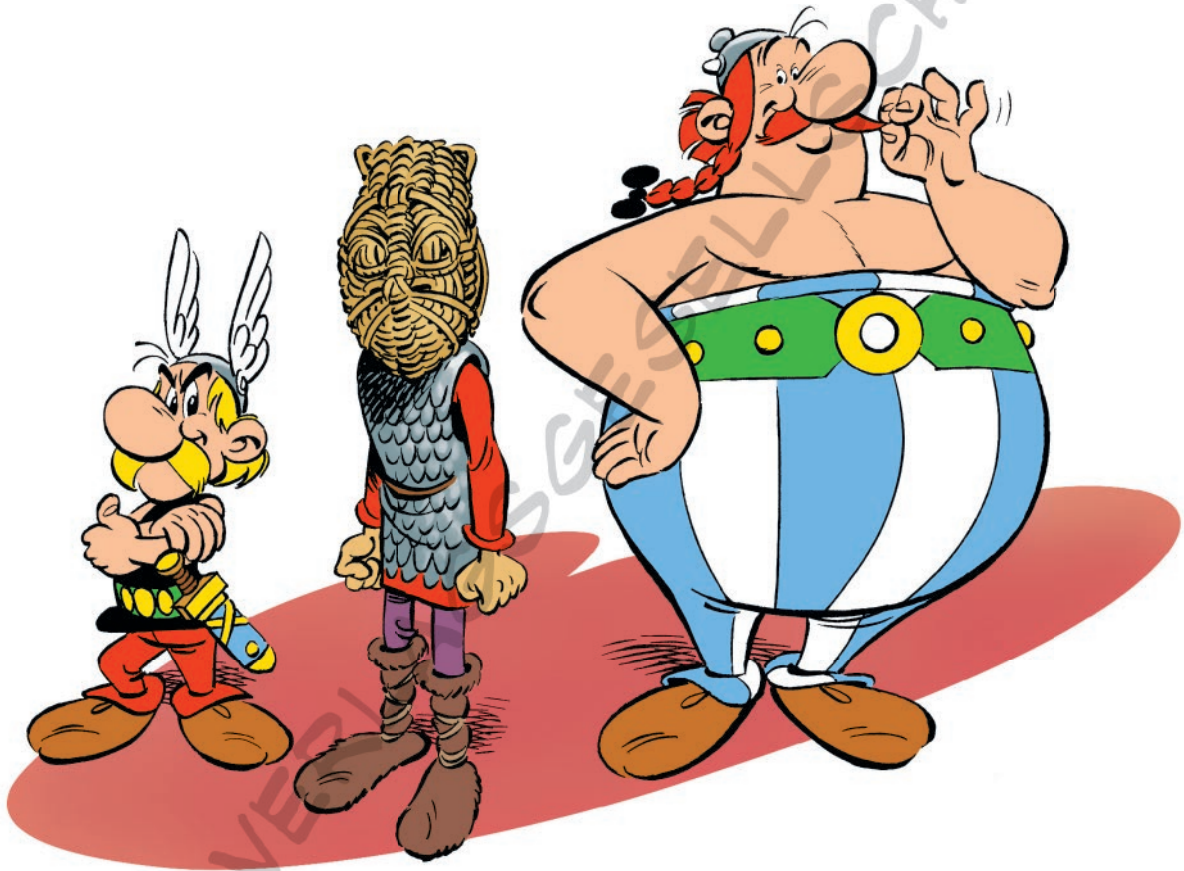


GOSCINNY UND UDERZO
PRÄSENTIEREN EIN NEUES
ABENTEUER VON ASTERIX

IM REICH DER MITTE



Text: **Olivier GAY**
Zeichnungen: **Fabrice TARRIN**
Kolorierung: **Thierry MÉBARKI**

nach dem Film von **Guillaume CANET**
Szenario: **Julien HERVÉ** und **Philippe MECHELEN**
Drehbuch: **Guillaume CANET, Julien HERVÉ, Philippe MECHELEN**

EGMONT · BERLIN

ASTERIX IM REICH DER MITTE
ASTÉRIX ET OBÉLIX : L'EMPIRE DU MILIEU

1. Auflage 2023

Adaptationsrechte: Les Éditions Albert René
Szenario: Julien Hervé und Philippe Mechelen
Drehbuch: Guillaume Canet, Philippe Mechelen, Julien Hervé
Regie: Guillaume Canet

Übersetzung aus dem Französischen: Klaus Jöken
Textbearbeitung: Michael Groenewald und Matthias Wieland

Verantwortlicher Redakteur: Fabian Gross
Produktmarketing: Karoline Westermeyer Benz
Herstellung: Stefanie Günther und Simone Uhlich

© 2023 – PATHE FILMS – TRESOR FILMS – LES ENFANTS TERRIBLES –
TF1 FILMS PRODUCTION – WHITE AND YELLOW FILMS – AUVERGNE RHONE ALPES CINEMA –
ARTEMIS PRODUCTIONS / LES ÉDITIONS ALBERT RENÉ / GOSCINNY-UDERZO

ASTERIX® – OBELIX® – IDÉFIX® / © 2023 LES ÉDITIONS ALBERT RENÉ
© der vorliegenden Ausgabe und der deutschen Übersetzung:
© 2023 LES ÉDITIONS ALBERT RENÉ
Die Abenteuer von Asterix dem Gallier sind eine Kreation von René Goscinny und Albert Uderzo.

Verlegt von: Egmont Ehapa Media GmbH
Erste Veröffentlichung in deutscher Sprache: Egmont Ehapa Media GmbH, 2023
Druck und Verarbeitung: Mohn Media Mohndruck GmbH, Carl-Bertelsmann-Straße 161M, 33311 Gütersloh
ISBN der gebundenen Ausgabe: 978-3-7704-0498-8

Wer mehr über Asterix und Obelix erfahren möchte –
hier werden alle Gallierfreunde fündig:

www.asterix.de



Asterix und Obelix



lartdasterix

**Hier kann man alle Abenteuer
von Asterix und Obelix direkt bestellen:**

Egmont Bestellservice
Arvato Media GmbH
Reinhard-Mohn-Straße 100
33333 Gütersloh
Tel.: (+49) (0)5241-80-88280
Fax: (+49) (0)5241-46970
E-Mail: service@egmont-shop.de



www.egmont-shop.de

Wir befinden uns im Jahre 50 v. Chr. und ganz Gallien ist von den Römern besetzt. Ganz Gallien? Nein! Ein kleines Dorf hört nicht auf, dem Eindringling Widerstand zu leisten, dank eines vom Druiden Miraculix gebrauten Zaubertranks, der übermenschliche Kräfte verleiht. Doch seit Kurzem sieht Asterix die Dinge in neuem Licht ...

„Ich weiß nicht, Obelix ... Morgens, mittags und abends immer nur Wildschwein, ob das so gesund ist? Wenigstens ab und an könnten wir zum Ausgleich mal etwas Gemüse essen. Und der Zaubertrank – wer sagt uns, dass der unserem Körper nicht schadet? Vielleicht sind wir da zu blauäugig!“

Blaue Augen erwarten vor allem die beiden römischen Legionäre, die unseren Galliern über den Weg laufen! Asterix beschließt, bei der üblichen „Begrüßung“ auf den Zaubertrank zu verzichten, bereut es aber schnell, als er sich an ihren Helmen die Hand verstaucht.

Genervt trinkt er schließlich doch einen Schluck und befördert die Römer in die Luft.

„Ehrlich, ich hätte es auch ohne geschafft“, brummelt er in seinen Schnurrbart, während sich Obelix kaum halten kann vor Lachen.



Zurück im Dorf zanken sich Asterix und Obelix immer weiter:

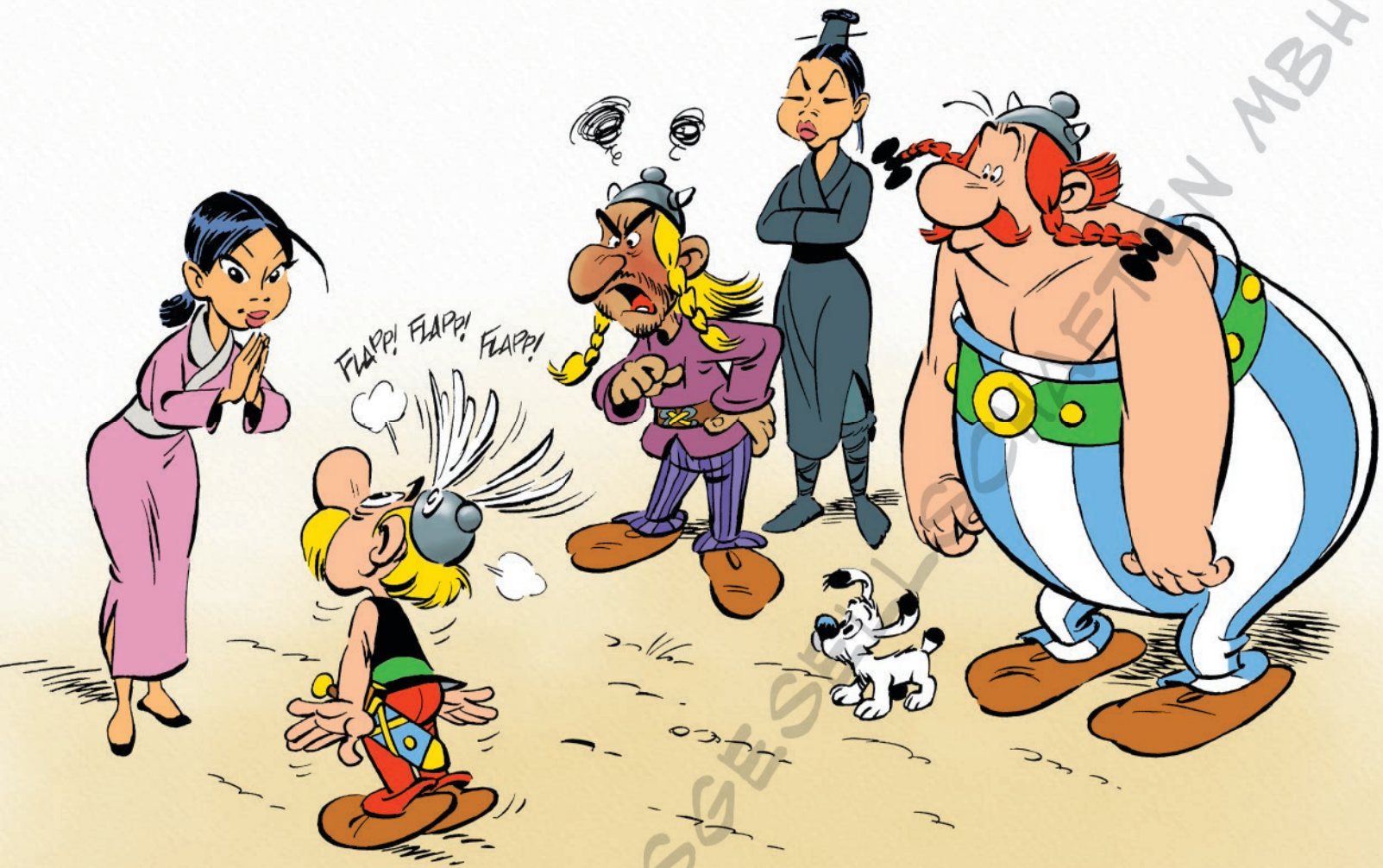
„Ich kann's nicht ausstehen, wenn meine Sachen nach kaltem Rauch stinken“, ärgert sich Asterix.
„Du könntest dein Wildschwein ruhig draußen räuchern!“

„Nur weil Hörr Asterix neuerdings aufgehört hat, muss ich's mir noch lange nicht abgewöhnen“, protestiert Obelix.

Da kommt ein mit Pfeilen gespickter Wagen ins Dorf gerumpelt. Auf dem Kutschbock hockt der Neffe des phönizischen Händlers Epidemais, seltsam kostümiert mit einer blonden Perücke.

„Genmais, was machst du hier, und ohne deinen Onkel?“, wundert sich Asterix.





„Ich komme direkt aus China“, antwortet der junge Mann und öffnet den Verschlag seines Wagens, in dem zwei Frauen liegen und friedlich schlafen. „Schaut, die jüngere ist Wun Da, die Tochter der Kaiserin von China! Die andere ist ihre Leibwächterin und heißt Han She Li.“

Asterix hat nur Augen für die Prinzessin. Sein Helm schlägt aufgeregt mit den Flügeln ...

„Hast du Zaubertrank getrunken?“, wundert sich Obelix.

„Nein, ich verstehe auch nicht, was mit mir los ist ...“

„Aber ich kann's mir denken“, knurrt Genmais, „du bist verliebt! Doch ich warne dich! Die Prinzessin und ich, wir beide sind nicht nur befreundet ...“

Im Haus von Majestix erzählt die Prinzessin Wun Da kurz darauf ihre Geschichte. Alles begann in der Stadt Luoyang, wo Epidemais einen Laden aufgemacht hatte – und seinen Verkäufern die kuriose Anweisung erteilt hatte, ihre Haare blond zu färben.

„Wir sind hier in China“, hatte Epidemais seinen protestierenden Landsleuten erklärt. „Die Chinesen sind ganz verrückt nach gallischen Waren, darum sind wir hier Gallier, so einfach ist das!“

„Als gebürtiger Phönizier empfinde ich das als Demütigung, Epidemais!“

„Epidemais, geht das nicht in deinen Schädel?! Du heißt Abdelmalix und du Toufix! Wir sind alle Gallier!“

Als nun die Kaiserin von China mit ihrer Tochter dem Laden einen Besuch abstattete, legte Wun Da begeistert einen Artikel nach dem anderen in den Korb, den Han She Li trug. Sie hatte eine Schwäche für die gallische Kultur und träumte schon lange von einer Reise nach Lutetia. Auch Genmais' Haarschopf faszinierte die junge Frau. „Wie gern hätte ich so blondes Haar wie Ihr“, schwärmte sie.

„Hab ich mir nicht ausgesucht, das ist von Geburt an so, Prinzessin“, schwindelte der Verkäufer.

Plötzlich ging ein Pfeilregen auf die Verkaufsstände nieder!





Der Angreifer war Prinzregent Deng Zin Qin, Herrscher über eine Provinz des Reiches, dessen Männer den Laden umstellt hatten. Vor wenigen Tagen erst hatte er um die Hand der Prinzessin angehalten. Doch weil die Kaiserin ihn nur ausgelacht hatte, plante er nun einen Staatsstreich!

„Han She Li, ich vertraue dir meine Tochter an!“, rief die Kaiserin, „Flieht!“

„Ich bleibe bei Euch!“, bekräftigte Epidemais. „Ein Händler lässt seine Waren niemals im Stich! Genmais, mein Neffe, geh und hole Hilfe, du weißt schon, wen ich meine ...“

Heldenmütig stellte sich Epidemais den Angreifern entgegen, um die Kaiserin zu beschützen ... Aber Deng Zin Qins Männer überrannten den Händler einfach, der unsanft zwischen seinen Waren landete.

So wurden die Kaiserin und Epidemais gefangen genommen, während Wun Da, Han She Li und Genmais zu den einzigen Menschen flohen, die jetzt noch helfen konnten: den unbeugsamen Galliern!